



# UNTER DIESEM STROHDACH

## Gottes Wort und revolutionärer Eifer

1820 wurde in Sehestedt das klassizistische Pastorat errichtet, in dem jetzt das „Haus der Geschichte“ untergebracht ist. Säulen im griechischen Stile schmücken das Portal. Das landschaftstypisch mit Reet gedeckte Dach bildet dazu einen ungewöhnlichen Kontrast.



Das Pastorat (nach Gemälde von J. M. Wenzel, SHLB)\*

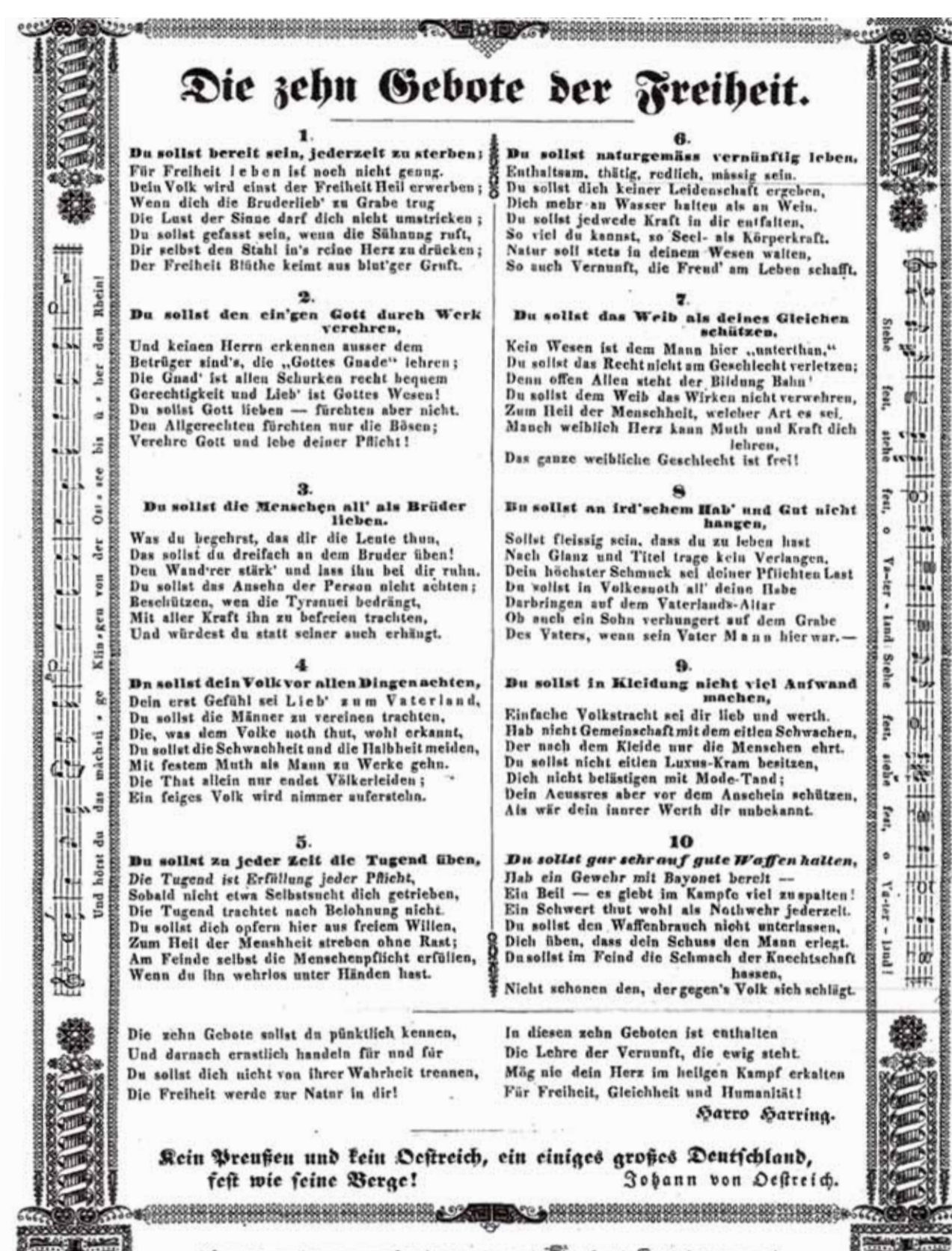


Harro Harring 1849 (SHLB)\*

### Harro Harring

EIN „BERUFSREVOLUTIONÄR“ IN SEHESTEDT 1848/49 war Harro Harring in diesem Haus bei seinem Bruder, Pastor Martin Harring, mehrfach längere Zeit zu Gast. Harro war ein prominenter Dichter, populärer „Liedermacher“, Journalist und Maler, dessen Gedichten, Liedern, Dramen und Artikeln man in der ganzen Welt große Aufmerksamkeit schenkte.

„...dieser radikale Freiheitsenthusiast“ stellte „die Zeitprobleme nicht nur in den Mittelpunkt seines literarischen Schaffens, sondern suchte ihre Lösung auch durch eigene revolutionäre Tätigkeit an den Brennpunkten des Geschehens voranzutreiben“ (Walter Grab)\*



Die zehn Gebote der Freiheit\*

### SEINE REVOLUTIONÄRE GEDANKENWELT

Harro Harring verfasste u.a. „Die zehn Gebote der Freiheit.“ Sie wurden 1848 gedruckt und bilden einen deutlichen Kontrast zu den biblischen zehn Geboten. Deren Vermittlung war wiederum die Aufgabe seines Bruders, Pastor Martin Harring. Ob die Gebote streng oder einvernehmlich von den Brüdern diskutiert wurden?

### UNTERWEGS FÜR EINE BESSERE UND GERECHTE WELT

Harro Harring absolvierte eine vierjährige Ausbildung beim Zoll in Husum, ehe er ein Studium als akademischer Maler in Kopenhagen begann. Sein Berufsweg war an Vielfalt

kaum zu überbieten. Er umfasste Tätigkeiten in aller Welt, u. a. als Theaterdichter, Dramaturg, Redakteur, Offizier, Magnetheiler (Hypnotiseur/Heilpraktiker), Schiffsagent und Sprachenlehrer.

1819 Studien in Dresden, Verbindung mit dem radikalen Flügel der Burschenschaftsbewegung in Würzburg

1821/22 Beitritt zur philhellenischen Legion, um am griechischen Freiheitskampf gegen die Türken teilzunehmen. Enttäuschung über den mangelnden revolutionären Willen der Griechen

1827 Prag: Versuch der Befreiung des griechischen Freiheitskämpfers Ypsilanti aus der Festung Theresienstadt, Flucht nach München

1828–30 Offizier in einem russischen Regiment in Warschau (Polen), Solidarität mit dem polnischen Freiheitskampf, Flucht aus Polen

1832 Teilnahme am Hambacher Fest, Zurückweisung durch seine deutschen Landsleute als „Däne“

1833 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1834 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1835 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1836 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1837 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1838 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1839 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1840 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1841 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1842 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1843 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1844 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1845 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1846 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1847 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1848 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini

1849 Teilnahme an den Vorbereitungen des gescheiterten Frankfurter Wachensturms, Flucht nach Genf, Zusammenarbeit mit dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini



„Harring wird Zeuge der Mißhandlung eines Sklaven“\*

Er machte sie , „zum Kampfforgan der radikalen Demokratie Schleswig-Holsteins“ (Walter Grab)\*. Sie erschien ab April 1849 in Rendsburg.

1835 Brügge (Belgien), Vorbereitungen für einen Aufstand in Polen, kurzer Gefängnisarrest

1835/36 Schweiz, Mitarbeit in der revolutionären Geheimverbindung „Das junge Europa“, zeitweise in Haft, Ausweisung

1840 Erste (von mehreren) Reisen nach Rio de Janeiro (Brasilien), Entstehung einer Serie von Bildern über die Sklaverei in Südamerika; Harring wird Zeuge der Misshandlung eines Sklaven\*

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

1848 erfuhr Harro Harring in den USA von den Auseinandersetzungen in der Heimat und entschloss sich, nach Schleswig-Holstein zurückzukehren. Vor seiner Rückfahrt schickte er seinen

Weitere Informationen können am Infostand unter *Unter diesem Strohdach, Abschnitt: Gottes Wort und revolutionärer Eifer* eingesehen werden.







# UNTER DIESEM STROHDACH

## Harro Harring und Martin Harring

23. 7. 1848 HARRO HARRINGS ÜBERRASCHENDER VORSCHLAG: REPUBLIK NORDFRIESLAND?

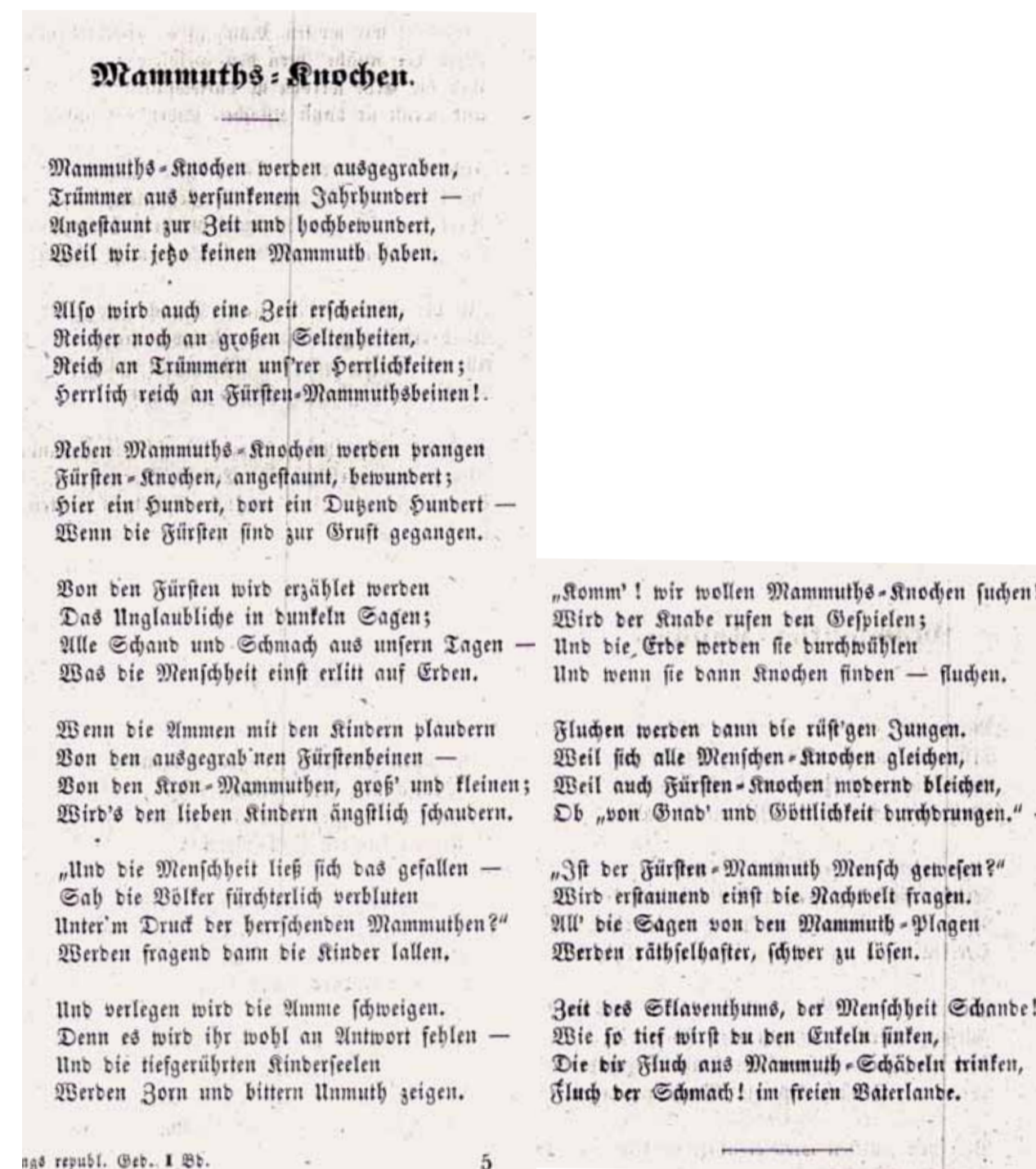
Mit einer großen politischen Kundgebung im nordfriesischen Bredstedt wollte Harro Harring Aufmerksamkeit in seiner Heimat erringen. „Er war gekleidet in einfacher schwarzer Tracht mit einem Marinedecken an der Seite. Auf dem Kopf trug er einen grauen südamerikanischen Filzhut, woran eine schwarze Kokarde mit einem goldenen Stern, das Symbol des „Jungen Europas“ angebracht war.“ \*

Harring forderte zur Gründung eines republikanischen Staates in Nordfriesland auf, der unter dem Schutz einer benachbarten größeren Macht stehen sollte. Damit war Dänemark gemeint. Das überraschte und verwirrte seine Zuhörerschaft in ihrer mehrheitlich deutschen Orientierung. Das Itzehoeer Wochenblatt befand, „dass die mehr gebildeten Friesen die Idee ihres Landsmanns für politischen Unsinn erklärten.“\*\*

EIN GLÜHENDER EUROPÄER?

In Bredstedt trug Harro Harring sein Bekenntnis zu Europa vor. Später verschickte er Drucke seines Gedichts.

Europa's Symbol (SHLB CB 23) \* Widmung: „Meinem Geistesgenossen Ruge in Frankfurt...“



DER FÜRSTENHASSER\*

Eines der republikanischen Gedichte verdeutlicht gleichermaßen sein Gleichheitsideal wie seine Wut über die Fürsten.



DEUTSCHER, DÄNE, FRIESE „SCANDINAVER“, EUROPÄER, WELTBÜRGER?

Schwer ist aus seinen Worten und Taten zu erkennen, welche Vorstellungen er von der (nationalen) Zugehörigkeit hatte. Sein Gebrauch der Wörter „Vaterland“ und „Nation“ ist uns heute nicht mehr vertraut. Die Bekenntnisse zu Deutschland änderten sich im Laufe seines Lebens zu Bekenntnissen als „Skandinaviens Sohn“. Beides wurzelte in einem friesischen Selbstverständnis. Gegenwärtig wird Harro Harring jener Richtung zugerechnet, die „vor allem die Völkerfreiheit, die Volkssouveränität auf ihre Fahnen geschrieben hatte“ und „die mehr europäisch als deutsch dachte“.\*

ES IST KEIN TRAUM

Auf dem Hambacher Fest 1832 sangen die Teilnehmer begeistert sein populäres Lied „Es ist kein Traum“, obwohl man ihm dort wegen seines Geburtsortes im Herzogtum Schleswig die deutsche Identität ab- und dafür die dänische Nationalität zugesprochen hatte.

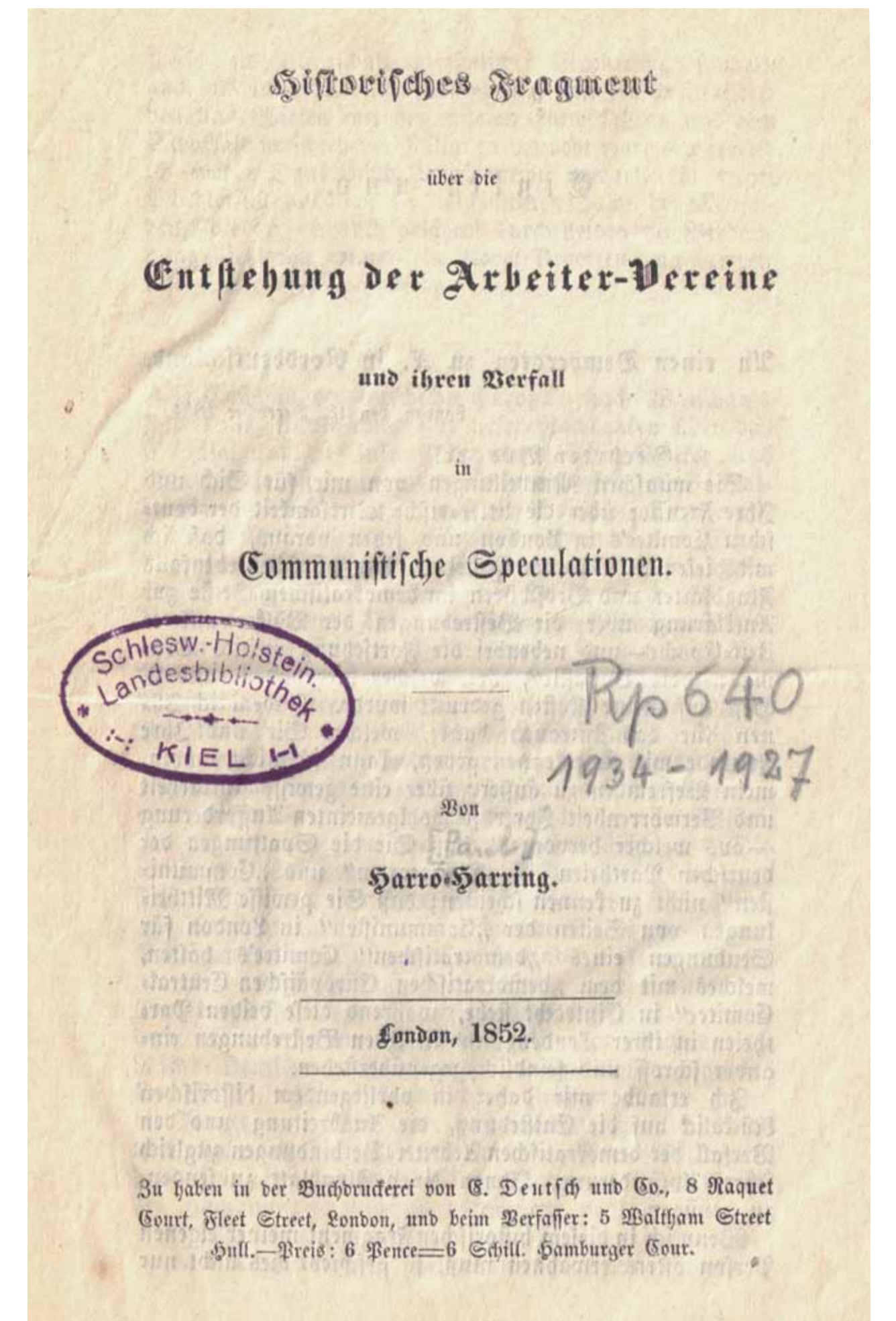
Er klagte später:

„Wohl sang ich laut zu Deutschlands Einheit Und ward als Deutscher nicht erkannt.- Erkannt in meines Herzens Reinheit, Ward ich ausdrücklich ‚fremd‘ genannt.“\*\*

FREUNDE, BEKANNTE, MITSTREITER, GEGNER UND FEINDE VON HARRO HARRING

Ob es sie in Sehestedt gegeben hat, ist schwer zu beantworten. In der geistigen und politischen Welt Deutschlands und weit darüber hinaus hat er gleichermaßen Bewunderung wie Hohn und Spott auf sich gezogen. Harro Harring war mit vielen bedeutenden Männern und Frauen bekannt und befreundet. Dazu zählen der Maler Caspar David Friedrich, die Dichter Ludwig Börne, Heinrich Heine, Henrik Ibsen, Victor Hugo und die Freiheitskämpfer Mazzini, Garibaldi und Lord Byron.

Karl Marx und Friedrich Engels distanzieren sich sarkastisch und ironisch von Harro Harring. Sie verurteilten ihn als irrenden don-qui-joteschen „Ritter der Freiheit“. Er sei sich „zu allen Zeiten, in allen Ländern und unter allen



Umständen gleich an Konfusion“ geblieben und werde „aller Welt zum Trotz von sich sagen, schreiben und drucken“, dass „er seit 1831 das Haupttriebwerk der Weltgeschichte“ gewesen sei.

„ODYSSEUS DER FREIHEIT?“

In Sehestedt konnte Harring keine letzte Ruhe finden. Er flüchtete und reiste nach Christiania (Oslo). Unter spektakulären Umständen wurde er dort ausgewiesen, ging nach England, in die USA, nach Brasilien und zurück nach England. Seine Nichte Therese Harring aus Sehestedt hielt zu ihm. Sie betreute ihren Onkel Harro an seinem Lebensabend und lebte mit ihm auf der englischen Kanalinsel Jersey. Harro Harring starb dort 1870. Er wählte den Freitod und stürzte sich in seinen Dolch, den er so oft demonstrativ getragen hatte. Gemütskrankungen hatten ihn in seinem Leben schon oft heimgesucht. Sie waren vielleicht Ursache manchen ungewöhnlichen Handelns.

Weitere Informationen können am Infostand unter *Unter diesem Strohdach, Abschnitt: Harro Harring und Martin Harring* eingesehen werden.

